

Ein Hotel in Vogelsang als Leitbetrieb wäre wichtig

Fritz Rötting, Geschäftsführer der IHK Aachen über die Impulse, die der Tourismus für Wachstum und Beschäftigung auslösen kann. Flexibilität wichtig.

Nordeifel/Berlin. Der Tourismus kann Impulse für Wachstum und Beschäftigung setzen. Aus diesem Wissen heraus hält Fritz Rötting, Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Aachen, die Förderung des Tourismus für eine

lohnende Zukunftsinvestition. Im Rahmen der Internationalen Tourismus Börse in Berlin, die noch bis Sonntag andauert, sprach Rötting in Berlin mit der Lokalredaktion Nordeifel:

Deutschland war 2008 das wichtigste Reiseland der Deutschen. Wie war die Situation in der Region Aachen?

Rötting: 2008 war ein gutes Jahr für das Reisegebiet Eifel und die Region Aachen. Rund eine Million Gäste buchten knapp 2,6 Millionen Übernachtungen. Mehr als ein Drittel entfiel auf die Stadt Aachen. Sowohl die Gästeankünfte wie die Übernachtungszahlen sind noch einmal leicht gestiegen. Allerdings ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste leicht zurückgegangen.

Was erwarten Sie 2009 für die Stadt Aachen, die ja bei der ITB gemeinsam mit der Eifel-Ardennen-Region auftritt?

Rötting: Der Markt wird schwieriger. Aachen kann jedoch von seiner „Sprudelnden Vielfalt“ profitieren. Geschäftsreiseverkehr, Kongresse, Tagungen, Kurgäste und Städtereisende bilden die breiten Zielgruppen. Das hat in schwierigen Zeiten große Vorteile. Da kann ein Segment auch Verluste in anderen ausgleichen. Insgesamt müssen wir jedoch aufgrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise mit einem leichten Rückgang insbesondere im Geschäftsreiseverkehr rechnen.

Wie sieht die Entwicklung in der Eifel aus? Gibt es Hoffnung?

Rötting: Wir haben die Hoffnung, dass die Mittelgebirgsregionen ihre Position halten können. Aufgrund der Wirtschaftskrise buchen die Verbraucher später. Davon kann die Eifel natürlich bei

gutem Wetter durch kurzfristige Gästebuchungen profitieren. Unterstützt wird diese Entwicklung durch den Trend zu kürzeren und günstigeren Reisen in nicht weit entfernte Orte.

Kann der Tourismus bei der Bewältigung der Konjunkturkrise helfen?

Rötting: Kurzfristig ist es natürlich schwierig. Langfristig kann der Tourismus deutliche Impulse für Wachstum und Beschäftigung setzen. Im Kammerbezirk gibt es rund 4400 Unternehmen mit ca. 12 000 Beschäftigten und ist damit eine der größten Wirtschaftsgruppen. Das sind überwiegend Klein- und Kleinstbetriebe. Dazu gehört natürlich auch das Gastgewerbe, das durch schwere Zeiten geht.

Was muss auf der Angebotsseite passieren?

Rötting: Die Betriebe müssen sich noch mehr auf die veränderten Bedürfnisse der Gäste einstellen. So fordert der erste Entwurf des Masterplan Tourismus des Landes eine klare Zielgruppenorientierung von den touristischen Organisationen. Qualitätsmanagement steht dabei ganz oben auf der Agenda. In der NRW-Eifel haben sich 173 Betriebe an der Qualitäts-offensive der Eifel-Tourismus GmbH beteiligt. Die Eifel ist damit landesweit Spitze. 50 teilnehmende Betriebe werden als Nationalparkgastgeber oder durch die Marke Regionalmarke Eifel zertifiziert. Daran sollten sich alle Mitglieder in der touristischen Leistungskette beteiligen. Man kann jetzt die Gelegenheit nutzen, etwa auch mit dem Instrument der Kurzarbeit die Mitarbeiter zu qualifizieren.

Welche neuen und Erfolg versprechenden Angebote hat die Eifel in



Unter dem Zeichen der Wildkatze: Den Stand des Nationalparks Eifel bei der ITB suchen die Besucher gezielt auf. Auch so kann Wirtschaftsförderung aussehen. Fotos: P. Stollenwerk

diesem Jahr zu bieten?

Rötting: An erster Stelle steht der Eifelsteig, der Aachen mit Trier verbindet und am 4. April offiziell eröffnet wird. Hier liegen bereits viele konkrete Buchungen vor. Natürlich bleibt der Nationalpark Eifel mit Vogelsang weiterhin für Tagestouristen ganz oben auf der Wunschliste. Hier muss es gelingen, die Gäste für einen längeren Aufenthalt zu gewinnen. Generell geht es aber nicht um neue Angebote. Vielmehr müssen bestehende Angebote weiterentwickelt werden.

Was muss dazu in der Eifel geschehen?

Rötting: Dringend erforderlich ist

der Neubau eines Hotels, das als Leitbetrieb fungieren kann. Dazu sollte eine Realisierung im zentralen Bereich von Vogelsang ermöglicht werden. Verbessert werden muss auch die ÖPNV-Verbindung rund um den Eifelsteig. Das ist ein Problem, das man auf regionaler Ebene lösen kann.

Welche Angebotsverbesserungen müssen in der Stadt Aachen erfolgen?

Rötting: Aachen braucht dringend neue Hotel- und Tagungskapazitäten. Ein Blick in die Statistik zeigt: die Auslastung in den Aachener Hotels ist überdurchschnittlich gut. Hier ist also Luft für weitere Entwicklungen. Eine Studie belegt

einen Bedarf von ca. 1000 neuen Hotelzimmern in den nächsten zehn Jahren. Im Campus-Vorhaben ist durchaus Platz für ein Angebot von Tagungsräumen mit einem angeschlossenen Hotelbetrieb. Hier müssen schnell Rahmenbedingungen geschaffen werden. Die Route Charlemagne bietet gute Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung des touristischen Angebots.

Insbesondere im nördlichen Teil der Städteregion Aachen müssen touristische Strukturen geschaffen werden. Die diversen Angebote zur Naherholung, die mit der Grünmetropole im Rahmen der Euregionale entstanden sind, müssen organisatorisch fest verankert werden. (P. St.)



„Tourismus kann ein Impulsgeber für die Wirtschaft sein“: Fritz Rötting, Geschäftsführer der IHK Aachen.

Zukunft angeschaltet

STAWAG

Zukunft angeschaltet

Energie – aber sicher: mit neuen Ideen, zukunftsfähigen Projekten und dem bewussten Umgang mit Ressourcen.

www.stawag.de

STAWAG. Gut für Sie. Gut für Aachen.

Ein „wanderbares“ Menü lockt

„Rurtal-Schlemmer-Tour“ bietet landschaftliche und kulinarische Genüsse

Nordeifel. Wer gleichzeitig seinem Körper, seinem Geist und seinen Sinnen etwas Gutes tun möchte, der sollte sich auf den Weg machen und die „Rurtal-Schlemmer-Tour“ einschlagen. Sie bietet dem Körper Ertüchtigung durch das Wandern, gönnt dem Geist eine atemberaubende Natur und den Sinnen kulinarische Leckerbissen aus der Eifel in Form eines „wanderbaren“ Vier-Gänge-Menüs.

Das neue Erlebnisprogramm rund um den Rursee wurde von Simmeraths Bürgermeister Hubert Breuer und Ulrike Lange-Wiemers, in der Verwaltung zuständig für den Bereich Tourismus, in dieser Woche im Rahmen der Internationalen Tourismus Börse in Berlin am Eifel-Ardennen-Stand vorgestellt.

Die „Rurtal-Schlemmer-Tour“ kommt als kulinarische Wanderung daher, die den Teilnehmer auf eine Rundwanderung von Einruhr nach Rurberg und zurück über rund zehn Kilometer schickt. Ihren Start hat die Wanderung um 10.30 Uhr in Einruhr, wo zunächst

das Gasthaus am Obersee zu Tisch bittet und einen leckeren „Eifeler-Vorspeisen-Teller“ serviert.

Nach dieser Vorspeise können sich die Teilnehmer zunächst die Beine vertreten, bis die Wanderschuhe im Rurberger „Genießer Wirtshaus“ eine Pause einlegen können. „Eifeler Rand mit Döppekoche“ heißt das Hauptgericht, das dort kredenzt wird.

Auch wenn es schwer fällt – der Weg muss fortgesetzt werden und macht im Hotel/Restaurant Ziegler in Rurberg die nächste Zwischenstation. Dort kann sich der Gourmet-Wanderer am Dessert erfreuen, das aus „Topferockerln mit einer Variation aus Früchten“ besteht.

Schiff als Alternative

Gut gestärkt kann nun der Rückweg nach Einruhr angetreten werden, wo im Eifelhaus bereits das Kaffeegedeck, bestehend aus einem Kännchen Kaffee aus eigener Rösterei und einem Stück hausgemachten Kuchen, bereit steht und den krönenden Abschluss des

„wanderbaren Menüs“ bildet.

Wer möchte, kann sich während der Saison den Rückweg zu Fuß auch sparen. Von der Anlegestelle Obersee in Rurberg aus kann sich der Teilnehmer mit einem Schiff der naturnahen Rursee-Flotte zur Kaffeetafel schippern lassen.

Die „Rurtal-Schlemmer-Tour“ dauert rund sechs bis sieben Stunden und kostet 34 Euro pro Person. In diesen Kosten sind alle vier Menübestandteile enthalten. Alle nicht aufgeführten Getränke sind selbst zu zahlen. Die kulinarische Wanderung ist als „Rurtal-Schlemmer-Tour“ bzw. als Rundweg des Eifelvereins Nr. 6 bestens ausgeschrieben.

Ein Ausbau des erfolgreichen Konzeptes um zwei weitere Touren Richtung Woffelsbach und Erkenruhr wird Mitte 2009 erfolgen. Weitere Infos und Buchung bei der Rursee-Touristik GmbH, Seeufer 3, Simmerath, ☎ 02473/93770. (P. St.)

Im Internet unter: www.rursee.de



Präsentierten bei der Internationalen Tourismus Börse in Berlin ein neues Angebot der Rursee-Touristik: Simmeraths Bürgermeister Hubert Breuer und Ulrike Lange-Wiemers, in der Strukturabteilung der Verwaltung zuständig für den Bereich Tourismus. Foto: P. Stollenwerk